



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Regeln Christliches Lebens

Walther, Georg

Witteberg, 1572

VD16 W 974

III. Vnserm Leib/ gesundheit vnd Leben keinen Schaden thun mit schwerer erbeit sorgen/ wachen vnd mit schlemmen. Vnser Leben. Vnser Gesundheit. Vnser Leib. Erbeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35296

Drawung.

Matth. 25. Gehet hin von mir jr verfluch-
ten in das ewige Feuer / das bereitet ist dem
Teufel vnd seinen Engeln. Ich bin hungertig
gewesen / vnd jr habt mich nicht gespeiset.

Exempel.

Matth. 8. Da trat ein Heubtman zu Ihesu
der bat in / vnd sprach / HERR mein Knecht
ligt zu hause / vnd ist Sichtbrüchtig / vnd hat
grosse Qual / Sprich nur ein wort / so wird
mein Knecht gesund.

Luce 5. Vnd sihe / etliche Menner brach-
ten einen Menschen auff einem Bette / der war
Sichtbrüchtig / vnd sie suchten / wie sie in hini-
ein brechten / vnd fur in legten. Vnd da sie fur
dem Volck nicht funden / an welchem ort sie in
hinem brechten / stiegen sie auff ein Dach / vnd
liessen in durch die Diegel er wider / mit dem bei-
lin mitten vnter sie fur Ihesum. Vnd da er ihren
Glauben sahe / sprach er zu im / Mensch / deine
Sünde sind dir vergeben.

1. Mos. 48. Darnach ward Joseph ange-
sagt / Sihe / dein Vater ist krank. vnd er nam
mit sich seine beide Söhne / Manasse vñ Ephraim
in / vnd zoge hin.

IIII.

Unserm Leib / gesundheit
vnd Leben keinen schaden

thum

thun mit schwerer arbeit
sorgen / wachen vnd mit
schlemmen.

Unser Leben.

Unser Gesundheit.

Unser Leib.

Arbeit.

2. Mose 20. Sechs tage soltu erbetten / vnd
alle deine dinge beschicken. Aber am siebenden
tage / ist der Sabbath des **H E R R N** deines
Gottes / da soltu kein Werck thun / noch deine
Söhne noch deine Töchter / noch dein Knecht
noch deine Magd / noch dein Ohe / noch dein
Frembolinger / der in deinen Thoren ist.

Sorge.

Syrach 30. Euer vnd zorn verkürzen das
Leben / vnd sorge macht alt vor der zeit.

Trawrigkeit.

Sprich Salo. 15. Wenns hertz beküm-
mert ist / so felt auch der mut.

Syrach 30. Mache dich selbs nicht traw-
rig / vnd plage dich nicht selbs mit deinen eigen
gedanken.

Sprich Salo. 12. Sorge im hertzen freu-
t / aber ein freundlich wort erstrewet.

Sprich Salo. 17. Ein betrübter mut ver-
trocknet das gebeme.

Sprich Salo. 25. Wer ein bösen hertzen
Lieder

Lieder singet / Das ist wie ein zurißten Kleid im Winter / vnd Essig auff der Breiten.

Sprich Salo. 31. Gebt stark Getrenck denen / die vmbkomen sollen / vnd Wein den be trübten Seelen.

Syrach 25. Es ist kein wehe so gros / als hertzenleid.

Syrach 30. Mache dich selbs nicht trawrig / denn trawrigkeit tödtet viel Leute / vnd dienet doch nirgend zu.

Syrach am 38. Von trawren komet der Tod / vnd des hertzen trawrigkeit schwächt die Krefte / Denn die trawrigkeit vbertritt alles.

Wachen.

Syrach 31. Wachen nach Reichthum verseret den Leib / vnd darumb sorgen / lesset nicht schlaffen / Wenn einer ligt vnd sorget / so wachet er immer auff / gleich wie grosse Kranckheit immer auffweckt.

Schlemmen.

Sprich Salomo. am 23. Wo ist wehe? Wo ist leid? Wo ist zanc? Wo ist klagen? Wo sind Wunden one vrsach? Wo sind rote augen? Nemlich wo man beim Wein ligt / vnd komet aus zu sauffen was eingeschenkt ist.

V.

Eränck